



SCHWEIZERISCHE
FLÜCHTLINGSHILFE

www.fluechtlingshilfe.ch

Jahresbericht 2025



Jacqueline



Shadrack

«Unser Engagement für
geflüchtete Menschen»

Liebe Leserin, lieber Leser



Lukas Flückiger
Präsident



Miriam Behrens
Direktorin

25781 Menschen haben im vergangenen Jahr in der Schweiz ein Asylgesuch eingereicht, weitere 12897 Kriegsvertriebene aus der Ukraine haben im Rahmen des Status S um Schutz ersucht. Sie sind vor Verfolgung, Krieg, Gewalt und Terror geflüchtet. In der Schweiz treffen sie auf ein Asylsystem, das sich seit seiner Neustrukturierung vor sechs Jahren grundsätzlich bewährt hat – selbst unter ausserordentlichen Belastungen: Die Verfahren laufen mehrheitlich in den vorgeschriebenen Fristen ab, die Geflüchteten werden untergebracht, gepflegt und betreut. Auch die Integration von Geflüchteten gelingt im europäischen Vergleich sehr gut.

Es herrscht kein Asylchaos: Darüber sind sich Bund, Kantone, Städte und Gemeinden erfreulicherweise einig. Mit der neuen Asylstrategie haben sie sich im vergangenen Jahr klar zum bestehenden Verbundsystem mit seiner Aufgabenteilung zwischen den drei Staatsebenen und zum internationalen Flüchtlingsschutz bekannt. Dass sie gleichzeitig die Schwankungstauglichkeit des Systems verbessern wollen, wird von der SFH sehr begrüsst.

Leider wurde der Rahmen für die neue Strategie zu eng gesteckt, Verbesserungen aus Sicht der Geflüchteten kommen deutlich zu kurz. Darauf hat die SFH, die mehrfach konsultiert wurde, von Beginn an hingewiesen. So bleibt die bestehende Rechtsungleichheit zwischen verschiedenen Flüchtlingsgruppen und ein vom Herkunftsland unabhängiger Schutz für Kriegsvertriebene, wie ihn andere europäische Länder längst kennen, unberücksichtigt. Auch Standards im Bereich der Kollektivunterbringung, der Betreuung und der Sicherheitsdienstleistungen fehlen in der Strategie.

Die SFH setzt sich jetzt dafür ein, dass die (Grund-)Rechte der Geflüchteten bei den geplanten Massnahmen gewahrt bleiben – etwa durch eine Stärkung des Rechtsschutzes. Und sie sorgt weiter dafür, dass die bisher vernachlässigten Handlungsfelder in die politische Agenda aufgenommen werden.

Gleichzeitig bekämpft die SFH mit ihrer bereits im vergangenen Jahr erarbeiteten Abstimmungskampagne die unmenschliche 10-Millionen-Initiative der SVP. Diese will die Grenzen schliessen, den Familiennachzug einschränken und Kriegsvertriebenen jegliche Perspektive für ein Bleiberecht in der Schweiz entziehen. Die Folgen für den Flüchtlingsbereich wären dramatisch.

Bitte unterstützen Sie uns auch dieses Jahr in unserem Engagement für eine menschliche Schweiz – und stimmen Sie am 14. Juni mit NEIN.

Titelseite:

Jacqueline Bischofberger, Theaterpädagogin aus der Schweiz, und Shadrack Nsubuga, angehender Elektriker aus Uganda, haben sich bei der Theatergruppe Malaika kennengelernt. Das erfolgreiche Integrationsprojekt in Zürich verbindet seit mehr als zehn Jahren Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.
© Simon B. Opladen



Asylstatistik

Weltweit auf der Flucht aufgrund von Verfolgung, Terror, Krieg und Gewalt:

- **117,3 Mio.** Menschen (Mitte 2025)

Wichtigste Herkunftsländer (Schweiz 2025):

- **Ukraine** 12 897 Anträge Status S
- **Afghanistan** 6 207 Asylgesuche
- **Eritrea** 3 415 Asylgesuche
- **Türkei** 2 534 Asylgesuche
- **Algerien** 2 127 Asylgesuche

Lobbying Parlament und Behörden

Den Abbau des Flüchtlings-schutzes verhindern: Die SFH steht für Geflüchtete ein

Der asylpolitische Diskurs hat sich im Jahr 2025 weiter aufgeheizt und zu immer härteren Forderungen nach Abwehr und Restriktionen geführt. Umso stärker setzte sich die SFH gegen diese forcierten Angriffe auf Flüchtlingsschutz, Asylrecht und internationale Verpflichtungen ein und trug massgeblich dazu bei, extreme politische Forderungen abzuwehren.

Auch im vergangenen Jahr zielten diverse ausserordentliche Sessionen zum Thema Asyl sowie eine anhaltende Flut von Vorstössen im Bundesparlament auf den massiven Abbau der Rechte von Geflüchteten. Mit ihrem politischen Advocacy, in Stellungnahmen, Argumentarien und Empfehlungen zu rund 120 parlamentarischen Geschäften, aber auch im regelmässigen parteiübergreifenden Dialog mit Parlamentarier*innen, Fraktionen und Behörden setzte sich die SFH beharrlich für die Interessen von Geflüchteten ein. Sie arbeitete zudem in sechs Begleitgruppen der Verwaltung mit und beteiligte sich an neun Vernehmlassungen und Konsultationen, um die Situation der geflüchteten Menschen zu verbessern.

So ist es gelungen, etwa den Austritt aus der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) oder die Zurückweisung von Geflüchteten an der Grenze abzuwenden. Massive Einschränkungen der Rechte von vorläufig aufgenommenen Kriegsvertriebenen und Schutzbedürftigen aus der Ukraine bis hin zu der vorzeitigen Aufhebung des Status S konnten verhindert werden. Bei der parlamentarischen Beratung zur Schweizer Umsetzung des EU-Asylpakts hat sich die SFH für ergänzende Massnahmen

der Solidarität und Humanität ausgesprochen, etwa die Teilnahme am EU-Solidaritätsmechanismus zur Umsiedlung von Geflüchteten. Sie engagierte sich 2025 auch weiterhin für eine differenzierte, sachliche und faktenbasierte Debatte und mehrheitsfähige Lösungen zur Stärkung des Flüchtlingsschutzes. Dazu gehören etwa auch die gemeinsam mit Unicef, UNHCR und Save the Children Schweiz erarbeiteten Empfehlungen zur Unterbringung von schutzsuchenden Kindern in Kollektivunterkünften.

« Menschen, die vor Verfolgung, Krieg und Gewalt flüchten, sollten auch morgen noch Schutz in der Schweiz finden. »

Peter Meier

Leiter Direktionsbereich Politik und Medien

Im Bundesasylzentrum (BAZ) Zürich.
© KEYSTONE/Michael Buholzer



30 beteiligte Organisationen und Institutionen

6 Standorte

40 Veranstaltungen

SFH-Mediensprecher Lionel Walter im Gespräch mit Bashkim Iseni, Integrationsdelegierter, Stadt Lausanne, Noelia Mucientes Fernandez, Koordinatorin, Verein PAIRES, und Fitsum Girmay, Mitarbeitender Bildungsprojekte, SFH bei der «Tour de Suisse der Menschlichkeit» in Lausanne.
© SFH/Athénaïs Python

Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen

Die SFH schafft Verständnis für die Lebensrealität geflüchteter Menschen

Zusätzlich zu ihrer jährlichen Kampagne zum «Tag des Flüchtlings» hat die SFH mit der «Tour de Suisse der Menschlichkeit» eine Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe eröffnet, die schweizweit Räume der Begegnung für Menschen mit und ohne Fluchthintergrund schafft.

Die diesjährige Kampagne zum «Tag des Flüchtlings» stand unter dem Motto «Zusammen leben – zusammen wachsen» und zeigte anhand lebendiger Geschichten in Texten, Bildern und Filmen, wie ganzheitliche Integration und Partizipation gelingen können. Höhepunkt der Kampagne war eine gemeinsame Veranstaltung mit zahlreichen Mitwirkenden auf dem Bahnhofplatz in Bern am 21. Juni 2025.

Ein besonderer Moment dieses Flüchtlingstags war die feierliche Eröffnung der «Tour de Suisse der Menschlichkeit» durch Miriam Behrens, Direktorin der SFH, die Berner Stadtpräsidentin Marieke Kruit und Firoozeh

Miyandar, Co-Leiterin der Kommission Kinderrechte des Flüchtlingsparlaments. Die neue Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe entstand in Zusammenarbeit mit Caritas, HEKS und Heilsarmee. Das Herzstück der Ausstellung, ein begehrtes Buch, war in sechs Schweizer Städten zu sehen und lud zu über vierzig Veranstaltungen ein – darunter Lesungen, Podcasts, Theater- und Filmvorführungen und zahlreiche Mitmachangebote.

Um den im asylpolitischen Diskurs kursierenden Falschbehauptungen wirkungsvoll zu begegnen, wurde zudem im vergangenen Jahr die Konzeption einer neuen Faktenkampagne erarbeitet. Mit Blick auf die SVP-Initiativen «Keine 10-Millionen-Schweiz» und «Grenzschutzinitiative» wurden bereits ausführliche Argumentarien veröffentlicht. Darüber hinaus wurde eine Abstimmungskampagne vorbereitet und die Bildung einer Allianz aus Organisationen im Flüchtlingsbereich vorangetrieben.

Hintergrundinformationen zur asylpolitischen Lage und zu den vielfältigen Aktivitäten der SFH wurden wie gewohnt im Fluchtpunkt, dem viermal jährlich erscheinenden Magazin der SFH, in insgesamt zehn Newslettern, auf der Website der SFH und laufend auf ihren Social-Media-Kanälen aufbereitet.

«Wo Menschen einander offen begegnen, wächst gegenseitiges Verständnis. Das ist das Fundament einer von Menschlichkeit getragenen Gesellschaft.»

Konstanze Burkard
Abteilungsleiterin Kommunikation und Fundraising

Fundierte Hintergrundwissen und tagesaktuelle Einordnungen

Die SFH war auch im vergangenen Jahr die zentrale Anlaufstelle für Hintergrundinformationen und Einschätzungen zu asylpolitischen Entwicklungen. Ihre Relevanz für die Berichterstattung von Journalistinnen und Journalisten spiegelte sich in mehr als 600 Erwähnungen in Schweizer Medien.

« Die Einteilung in sichere und unsichere Gebiete ist immer eine Momentaufnahme. Die Lage ist extrem volatil. Wo es heute sicher ist, können morgen Bomben einschlagen, und eine Fehleinschätzung durch die Schweizer Behörden kann hier Schaden an Leib und Leben für die Menschen zur Folge haben. »

SFH-Direktorin **Miriam Behrens** im Interview mit der Tagesschau (SRF) am 26.06.2025

« Wir sehen immer häufiger, dass abgewiesene Asylsuchende nach ihrer Rückkehr in die Türkei inhaftiert werden. Einige von ihnen waren für Wochen oder sogar Monate in Haft. »

SFH-Mediensprecherin **Eliane Engeler** in der SRF-Radiosendung Rendez-vous am 04.12.2025



613

Erwähnungen der SFH in Schweizer Medien



224
Medienanfragen



23
Medienmitteilungen

Onlinekommunikation



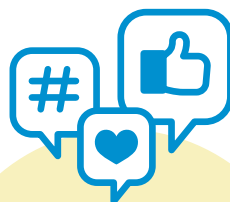
1 Mio.
Aufrufe der SFH-Website

Komplexe Inhalte verständlich erklärt im Netz

Mit ihren laufend aktualisierten Themenseiten blieb die Website der SFH eine wichtige Informationsquelle für Fachpersonen, Schutzsuchende, Interessierte und Unterstützer*innen. Dank der konsequenten Weiterentwicklung der Social-Media-Kanäle konnten deutlich mehr Menschen erreicht werden als im Vorjahr.



24 000
Follower auf Facebook und Instagram



3 Mio.
Menschen auf Instagram und Facebook erreicht

Danke für eure Arbeit! 🙏👍

Freut mich, ich habe einbezahlt. 😊

Together, we can! 🤝💪😊

Gemeinsam mehr erreichen: Die SFH leistet fachliche Unterstützung und stärkt Kooperation im Rechtsschutz

In ihrer Rolle als Dachverband und Wissensdrehscheibe versorgt die SFH ihre Mitglieds- und Partnerorganisationen mit wertvollen Informationen und trägt so unmittelbar zum Schutz der Rechte von Geflüchteten bei. Mit der Charta Rechtsschutz setzte sie einen Meilenstein für einen möglichst effektiven Rechtsschutz und die konstruktive Zusammenarbeit der Rechtsberatenden und anwaltschaftlichen Vertretungen im Asylwesen.

Seitdem vor sechs Jahren das neue Asylsystem eingeführt wurde, erhalten geflüchtete Menschen während ihres Verfahrens einen unabhängigen juristischen Beistand. Auf Initiative der SFH wurde im vergangenen Jahr mit 13 Organisationen, die Asylsuchende juristisch vertreten, eine gemeinsame Charta mit Leitlinien verabschiedet. Die Charta dient Rechtsvertretungen als Orientierung, bildet die Grundlage für systematisches Feedback von Asylsuchenden und will die Qualität des Rechtsschutzes kontinuierlich verbessern. Erstmals seit Einführung des unentgeltlichen Rechtsschutzes wurden alle Rechtsschutzorganisationen sowie weitere Akteur*innen in die Einarbeitung eines gemeinsamen Rollen- und Qualitätsverständnisses involviert. Zudem waren das Flüchtlingsparlament und das UNHCR eingebunden.

Bei zahlreichen konkreten Fragestellungen hat die SFH Rechtsschutzakteur*innen und Bezugspersonen von Geflüchteten schnell mit relevanten Informationen versorgt. So konnten die Asylsuchenden bestmöglich beraten werden. Als das SEM etwa im Frühjahr 2025 ankündigte, dass in Einzelfällen wieder Rückführungen nach Afghanistan möglich sein könnten, veröffentlichte die SFH umgehend eine Zusammenstellung der rechtlichen Optionen und eine aktuelle, landesspezifische Einschätzung. Auf dieser Grundlage konnten die Beratungsstellen besorgten Afghan*innen erklären, warum Rückführungen in nächster Zeit weiterhin sehr unwahrscheinlich sein werden.

Informationen zu häufigen Fragestellungen und anderen Herkunftsländern wurden weiterhin auf der Website veröffentlicht und regelmässig aktualisiert, um Betroffenen und ihren Bezugspersonen Sicherheit und Orientierung zu geben.

« Nur gemeinsam können wir die Rechte von geflüchteten Menschen wirkungsvoll verteidigen. »

Claudia Meier
Abteilungsleiterin Protection



Charta

Die Charta des Rechtsschutzes für Asylsuchende in der Schweiz auf unserer Website:
➔ fluechtlingshilfe.ch/charta-rechtsschutz



Zu insgesamt 26 Herkunftsländern und Dublin-Staaten hat die SFH im Jahr 2025 Berichte publiziert.

Grundlagen und Wissen

Die SFH als Fachorganisation und Kompetenzzentrum

Mit ihrem systematischen Monitoring und umfassenden Analysen der wichtigsten Entwicklungen in den Bereichen Politik, Medien, Rechtsprechung und Praxis schafft die SFH wesentliche Grundlagen für den Flüchtlingsschutz in der Schweiz. Ihre Beobachtungen der Situation in den Dublin- und Herkunftsländern sind unerlässlich für fundierte politische Einschätzungen und die Rechtsberatung.

Im vergangenen Jahr hat das Team Länderanalyse der SFH Informationen und Berichte zu insgesamt 26 Herkunftsländern von Geflüchteten veröffentlicht. Diese bilden eine unverzichtbare Grundlage zur Einschätzung von Fluchtursachen, beispielsweise für den Rechtsschutz in den Bundesasylzentren und die Rechtsberatungen. Ebenso relevant ist die Beobachtung der asylpolitischen Lage und Aufnahmebedingungen in den Dublin-Staaten, wie beispielsweise Italien, Griechenland oder Kroatien. Die SFH stützt sich bei ihren Analysen auf unabhängige Quellen und ein breites Netzwerk an Kontakten.

Wenn möglich reisen unsere Mitarbeitenden auch vor Ort, um sich selbst ein Bild von der Situation zu machen. Der im Februar 2025 veröffentlichte Bericht zu Aufnahmebedingungen für Asylsuchende und Schutzberechtigte in Kroatien ist das Ergebnis einer solchen Reise. Dabei bestätigte sich der Verdacht auf einen nur eingeschränkten Zugang zur Gesundheitsversorgung, einen Mangel an qualifizierten Dolmetschenden sowie eine hohe Anfälligkeit des Systems für Überlastung. Die systematische und von Behörden geduldete Anwendung von Gewalt gegen Schutzsuchende stellt eine Verletzung zwingenden Völkerrechts dar. Entsprechend setzt sich die SFH insbesondere gegen die Überstellung von verletzlichen Personen ein, die auf regelmässige Gesundheitsversorgung angewiesen sind, sowie von Personen, die in Kroatien Opfer von Polizeigewalt wurden.

Für in der Schweiz lebende Geflüchtete ist zudem die umgehende Analyse und Einordnung relevanter Gerichtsurteile im Asylbereich von grosser Bedeutung – wie etwa beim jüngsten Entscheid des Bundesgerichtes, wonach – wie von der SFH gefordert – die vom eritreischen Konsulat verlangte Reueerklärung zur Erlangung von Ausweispapieren für eine Aufenthaltsbewilligung rechtswidrig ist.



1510
Urteile des Bundesverwaltungsgerichtes analysiert



1260
Rechtsauskünfte an geflüchtete Personen, Rechtsberatende oder anwaltschaftliche Vertretungen erteilt



16
Austauschtreffen mit Rechtsberatungsstellen und Anwaltschaften koordiniert



324

Veranstaltungen

Hohe Nachfrage bei Bildungsangeboten

Das Bildungsteam der SFH freute sich 2025 über eine starke Resonanz auf seine Angebote für Erwachsene. Rekordzahlen gab es auch bei den länderspezifischen Informationsveranstaltungen und Fachtagungen. Barbara Rödlach, Leiterin der Abteilung Bildung, erläutert, wo die Schwerpunkte lagen und wie das umfangreiche Pensum erfolgreich gemeistert wurde.



Barbara Rödlach
Abteilungsleiterin Bildung

Die SFH hat eine sehr breite Palette an Bildungsformaten im Programm. Welche Inhalte waren 2025 besonders beliebt?

Das waren zum Beispiel unsere Kurse in transkulturellen Kompetenzen, die wir unter anderem für Sicherheitsmitarbeitende in den Bundesasylzentren oder Mitarbeitende des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) durchgeführt haben. Mit insgesamt gut 130 Kursen waren wir hier stark ausgelastet. Das ist ein deutlicher Hinweis darauf, wie wichtig diese Schulungen sind.

Das Thema struktureller Rassismus wurde im vergangenen Jahr öffentlich diskutiert, nachdem hochproblematische Vorfälle bei der Polizei in Lausanne bekannt geworden waren. Gab es spezifische Anfragen auf diesem Gebiet?

Ja, wir wurden von ganz unterschiedlichen Polizeieinheiten in der Romandie vermehrt dazu angefragt. Struktureller Rassismus ist grundsätzlich ein wichtiges Thema in unseren Kursen. Denn gerade die Entwicklung von transkulturellen Kompetenzen erfordert eine besondere Sensibilität für rassistische Stereotypisierungen und Diskriminierungen.

Wie erleben die Kursleiter*innen ihre Einsätze und wie gehen sie mit den damit verbundenen Herausforderungen um?

In der Tat sind diese Einsätze häufig fachlich und emotional herausfordernd. Kursteilneh-

mende schildern nicht selten Beispiele aus dem konkreten Arbeitsalltag, für die es keine Patentrezepte gibt. Da helfen der Austausch und die Nachbesprechung im Team.

Gibt es auch Angebote, in denen man sich zum Beispiel über die Situation in verschiedenen Ländern informieren kann?

Ja, unsere Kolleg*innen aus der Länderanalyse und die Jurist*innen der SFH vermitteln in verschiedenen Formaten wichtige Inhalte zu Herkunftsländern von geflüchteten Menschen, inklusive der Rechtspraxis in der Schweiz in Bezug auf ihre Asylgesuche. Auch hier hat die Nachfrage zugenommen, insbesondere in der Deutschschweiz. So haben im Dezember über 100 Interessierte online an einer Länderveranstaltung zur Türkei teilgenommen. Und erfreulicherweise war auch unsere Juristische Fachtagung in Bern zu «Aktuellen Entwicklungen in Afghanistan und Syrien» mit über 100 Teilnehmenden ausgebucht!

Welche Angebote gab es für jugendliche Zielgruppen?

Wir haben im vergangenen Jahr gut 50 Projektstage und Workshops für Jugendliche in Schulen und Kirchgemeinden organisiert. Leider scheinen einige Eltern der Sensibilisierung ihrer Kinder für die Situation von geflüchteten Menschen zunehmend kritisch gegenüberzustehen. Wir bedauern das sehr – erleben wir doch immer wieder, wie bereichernd das gegenseitige Kennenlernen von Schüler*innen mit und ohne Fluchtgeschichte für alle ist.



93%

der Teilnehmenden an Workshops für Jugendliche

gaben an, dass sie in den Workshops dazugelernt haben und die Situation von geflüchteten Menschen dadurch besser verstehen.

« Menschen mit Fluchterfahrung sind Teil unseres Teams. So können wir die Perspektive geflüchteter Menschen authentisch vermitteln. »

Barbara Rödlach
Abteilungsleiterin Bildung



7244

Teilnehmende




88,9%

der Teilnehmenden an Angeboten der Erwachsenenbildung

gaben an, dass sie ihre Kompetenzen erweitert haben und dass das Gelernte für ihre tägliche Arbeit nützlich ist.




21 962
 Menschen standen
 mit ihrer Spende
 2025 an der Seite
 Geflüchteter

SFH-Direktorin Miriam Behrens
 mit Stadtpräsidentin Maria Pappa,
 Ebru Özkul und Tamim Aroz von
 der Fachstelle Integration Rheintal
 bei der «Tour de Suisse der
 Menschlichkeit» in St. Gallen.
 © SFH/Athénaïs Python

Herzlichen Dank

Wir danken allen, die unsere Arbeit im Jahr 2025 unterstützt haben. Ihre Spende trägt massgeblich dazu bei, dass sich die SFH auch weiterhin unabhängig, kompetent und erfolgreich für den Schutz und die Rechte geflüchteter Menschen einsetzen kann!

Private Spenden und Freiwilligenarbeit

Im vergangenen Jahr haben 21 962 Menschen die SFH mit einer Spende unterstützt. Diese Spenden machten erneut den grössten Teil der Gesamteinnahmen aus. Sie bilden damit eine wesentliche Grundlage für die Arbeit der SFH und sichern ihre Unabhängigkeit. Jeder Franken zählt und ermöglicht es uns, auch weiterhin engagiert und entschlossen für den Flüchtlingsschutz einzutreten – gerade in Zeiten, wo dieser mehr denn je unter Druck gerät.

Viele von Ihnen haben sich zudem ehrenamtlich für Geflüchtete engagiert – sei es durch die Begleitung von Geflüchteten im Alltag, die private Aufnahme, das Erteilen von Sprachkursen oder Hilfe in rechtlichen und administrativen Fragen. Auch dieses Engagement ist von unschätzbarem Wert. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und setzen ein starkes Zeichen für eine offene und menschliche Schweiz.

In tiefer Dankbarkeit gedenken wir zudem denjenigen, die die SFH und den Flüchtlingsschutz mit einem Vermächtnis bedacht haben. Ihr letzter Wille stärkt den Schutz Geflüchteter über das eigene Leben hinaus.

Stiftungen, Organisationen, Unternehmen, Behörden

Die SFH konnte auch 2025 auf namhafte Beiträge von Institutionen zählen. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

- Alois und Irma Weber-Goldinger-Stiftung, Rickenbach b. Wil
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach
- Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung, Zürich
- Fondation Alfred et Eugénie Baur, Genève
- Kirschner-Loeb-Stiftung, Zürich
- Lagrev Stiftung, Zürich
- Marinitri AG, Baar
- Otto Erich Heynau-Stiftung, Basel
- Provinzialat der Schweizer Kapuziner, Luzern
- Scherler AG Elektro und Telematik, Bern
- Société de la Loterie de la Suisse Romande, Lausanne
- Staatssekretariat für Migration (SEM)
- Stadt Zürich
- Stiftung Accanto, Deutschland
- Stiftung Dr. Valentin Malamoud, Chur
- Stiftung Neuburger, Zürich
- Stiftung Temperatio, Maur
- The Wyss Foundation, Portland USA
- UBS Philanthropy Foundation, Zürich
- Ville de Lausanne
- Walter Haefner Stiftung, Zürich
- Warner Music (Switzerland) AG, Zürich

Bilanz

per 31. Dezember

	2025 CHF	2024 CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	10 430 557	11 713 714
Anlagevermögen	2 915 616	2 875 608
Aktiven	13 346 173	14 589 322
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	552 944	602 390
Langfristiges Fremdkapital	0	0
Fondskapital	623 804	547 273
Organisationskapital	12 169 425	13 439 659
Passiven	13 346 173	14 589 322

Betriebsrechnung

1. Januar–31. Dezember

	2025 CHF	2024 CHF
ERTRAG		
Ertrag aus Sammelaktionen	5 192 475	5 160 649
Ertrag aus Mandaten	820 662	1 210 206
Ertrag aus erbrachten Leistungen	1 058 992	845 426
Betriebsertrag	7 072 129	7 216 281
AUFWAND		
Personalaufwand	-5 340 187	-6 484 634
Material- und Dienstleistungsaufwand	-2 000 151	-1 996 646
Beiträge und Unterstützungsleistungen an Organisationen	-127 498	-219 876
Unterhaltskosten	-702 437	-778 385
Sachaufwand	-150 991	-365 152
Abschreibungen	-94 469	-54 943
Rückstellungen	0	0
Betriebsaufwand	-8 415 733	-9 899 636
Betriebsergebnis	-1 343 604	-2 683 355
Finanzerfolg	41 688	32 991
Liegenschaftserfolg	108 213	108 213
Übriger Erfolg	149 901	141 204
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	-1 193 703	-2 542 151
Zuweisung Fondskapital	-437 688	-266 124
Verwendung Fondskapital	361 157	316 293
Veränderung Fondskapital	-76 531	50 169
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-1 270 234	-2 491 982
Veränderung erarbeitetes freies Kapital	1 270 234	2 491 982
Veränderung erarbeitetes gebundenes Kapital	0	0
Veränderung Organisationskapital	1 270 234	2 491 982
Ergebnis	0	0

Mitarbeitende

Per 31.12.

	2025	2024
Vollzeitstellen	38,25	51,55
Anzahl Mitarbeitende	52	70

Stärkung Kampagnen und Politik

Für das Jahr 2025 hatte die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) aufgrund der vorhandenen Reserven erneut ein Defizit budgetiert. So konnte dank der ungewöhnlich hohen Spendererträge 2020–2022 in die politische Arbeit und mit der «Tour de Suisse der Menschlichkeit» in Kampagnen investiert werden. Bei den zunehmenden Verschärfungen im Asylbereich ist dies trotz Sparbemühungen zwingend notwendig. Gleichzeitig musste die SFH in die Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur investieren, um anschlussfähig zu bleiben. Die im Verlauf des Jahres 2024 eingeleiteten Massnahmen zur Reduktion des Defizits zeigten trotz entsprechender Mehrausgaben 2025 die gewünschte Wirkung: Das Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um nahezu 1,3 Millionen CHF verbessert werden. Trotz eines weiterhin anspruchsvollen Umfelds stabilisiert sich damit die finanzielle Lage der SFH und entwickelt sich schrittweise in Richtung struktureller Ausgeglichenheit.

Erträge und Aufwendungen

Die Spendeneinnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise leicht gesteigert werden und machten mit 73 % weiterhin den grössten Anteil am gesamten Betriebsertrag aus. Demgegenüber gingen die Mandaterträge aufgrund der sinkenden Asylgesuchzahlen und entsprechend redimensionierten Leistungsverträgen erneut deutlich zurück (-32 %), konnten jedoch teilweise durch höhere Einnahmen aus Bildungsveranstaltungen (+25 %) kompensiert werden.

Der Betriebsaufwand reduzierte sich insgesamt um 15 %, hauptsächlich infolge des geringeren Personalaufwands durch das Auslaufen befristeter Verträge. Die Mittelverwendung gemäss Zewo-Standards (70 % Projekte, 21 % Mittelbeschaffung, 9 % Administration) blieb dabei weitgehend konstant.

Organisationskapital

Das Organisationskapital beträgt per Jahresende 12,2 Millionen CHF. Es bildet eine solide Grundlage zur Sicherstellung der finanziellen Stabilität der SFH und ermöglicht es, auch in einem dynamischen migrationspolitischen Umfeld handlungsfähig zu bleiben und strategische Entwicklungen gezielt voranzutreiben.

Detaillierte Informationen finden Sie in der vollständigen Jahresrechnung auf unserer Website:
[fluechtlingshilfe.ch/publikationen/jahresberichte](https://www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/jahresberichte)

Über uns

Im Mai 2025 wurde **Save the Children Schweiz** als elfte Mitgliedsorganisation der SFH aufgenommen. Wir freuen uns auf diese wichtige Zusammenarbeit, damit wir den Schutz von Kindern im Asylwesen noch wirkungsvoller vorantreiben können.

Mitgliedsorganisationen

- **Amnesty International Schweiz**
- **Caritas Schweiz**
- **Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration**
- **Flüchtlingshilfe Liechtenstein**
- **HEKS – Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz**
- **Internationaler Sozialdienst Schweiz**
- **Save the Children Schweiz**
- **Schweizerisches Arbeiterhilfswerk**
- **Stiftung Heilsarmee Schweiz**
- **Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen**
- **Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende**

Die Mitgliedschaft bei der SFH steht weiterhin auch engagierten Einzelpersonen offen.

Vorstand

Der Vorstand der SFH hielt im vergangenen Jahr sechs Sitzungen, eine Retraite sowie einen strategischen Austausch mit den Mitgliedsorganisationen ab.

Im Mai 2025 trat Anne Meunier-Poffet nach vier Jahren aus dem Vorstand zurück. Wir danken ihr herzlich für ihren engagierten Einsatz. Ihre Nachfolge wird an der Mitgliederversammlung 2026 neu gewählt.

Zum Ende des Jahres setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- **Lukas Flückiger**, Präsident
- **Caroline Morel**, Vizepräsidentin
- **Manuel Breiter**, Kassier
- **Dalia Schipper**
- **Ulrich Stürzinger**
- **Gaby Ullrich**



Auf www.fluechtlingshilfe.ch/ueber-uns/organisation finden Sie Informationen zu den Interessenbindungen aller Vorstandsmitglieder.

Geschäftsleitung

Zum Ende des dritten Quartals verliess Seraina Nufer nach 16 Jahren die SFH, um sich neuen beruflichen Aufgaben zu widmen. Wir danken ihr herzlich für ihren langjährigen engagierten Einsatz. Ihre Nachfolge als Leiterin der Abteilung Protection übernahm Anfang Oktober 2025 Claudia Meier.

Zum Ende des letzten Jahres setzte sich die Geschäftsleitung wie folgt zusammen:

- | | |
|--|--|
| • Miriam Behrens
Direktorin | • Konstanze Burkard
Abteilungsleiterin Kommunikation und Fundraising |
| • Claudio Cematide
Stellvertretender Direktor und
Abteilungsleiter Zentrale Dienste | • Claudia Meier
Abteilungsleiterin Protection |
| • Peter Meier
Leiter Direktionsbereich Politik und Medien | • Barbara Rödlach
Abteilungsleiterin Bildung |

Impressum

Herausgeberin:
Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)
Weyermannsstrasse 10, Postfach
3001 Bern

Auflage: 10 000 Exemplare
Redaktion: Konstanze Burkard
(Redaktionsleitung), Miriam Behrens,
Claudio Cematide, Remo Gubler,

Lukas Flückiger, Jonas Hänggi,
Claudia Meier, Peter Meier,
Martina Peter, Barbara Rödlach
Übersetzungen: Andréane Leclercq

Layout: Baptiste Babey
Druck: rubmedia AG, Köniz
Papier: gefertigt aus zu 100 %
recyceltem Papier



Die Bildungsveranstaltungen der SFH sind mit dem eduQua-Label zertifiziert, das die Qualität der Weiterbildungsangebote in der Schweiz gewährleistet.



Die SFH ist ZEW0-zertifiziert. Dieses Label wird gemeinnützigen Organisationen verliehen, die Zuwendungen gewissenhaft und angemessen einsetzen.



Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)
 Weyermannsstrasse 10
 Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 370 75 75
 www.fluechtlingshilfe.ch
 info@fluechtlingshilfe.ch
 Spenden: IBAN CH92 0900 0000 3000 1085 7

